

Stellenbeschreibung (Arbeitsplatzbeschreibung)

I.

Amt	Organisationseinheit	Stellenummer	
36	360400		
derzeitige/ r Stelleinhaber/ in	Dienstbezeichnung/ Funktion	aktueller Stellenwert	Stellenwert nach Neubewertung
	Sachbearbeiter/in	Beantragt: TVöD E13	

Anforderungsprofil der Stelle (personenunabhängig, Berufsabschluss/ Qualifikation)
<p>Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Dipl.-Ing. / Master) im Bereich Landschaftsplanung, Landschaftsarchitektur, Klimaökologie oder vergleichbaren Fachrichtungen</p> <p>Qualifikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufserfahrung in der Landschaftsplanung und oder der Klimaökologie, möglichst auf kommunaler Flächennutzungsplan- und Bebauungsplan - Ebene - Berufserfahrung in der Entwicklung von Planungskonzepten und Projektleitungen - Fundierte Kenntnisse im Naturschutz-, Planungs-, Vergabe- und Umweltrecht auf landes-, bundes- und europäischer Ebene - Erfahrung in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Stadtplanern, Bau-, Wasserbau- und Agraringenieuren mit Klimaökologen, Biologen und Forstwirten. - Konzeptionelles und vorausschauendes Arbeiten unter Berücksichtigung ästhetischer, wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Aspekte.

Organisatorische Eingliederung	
der/ die Stelleninhaber/ in ist unterstellt (Stellenummer)	der/ die Stelleninhaber/ in vertritt aktiv im Falle einer Abwesenheit (Stellenummer)
11804	17938, 18294, 13255, 16924
der/ dem Stelleninhaber/ in sind unterstellt (Stellenummer)	der/ die Stelleninhaber/ in besitzt folgende Vollmachten und Entscheidungsbefugnisse

II.

Arbeitsvorgänge und geforderte Kenntnisse		
Lfd. Nr.	I. Beschreibung der Haupt- und Einzel Tätigkeiten (vermeiden Sie Begriffe wie <i>Mitarbeit, Mitwirkung, Bearbeitung, Betreuen</i> und nutzen Sie klare Begriffe wie <i>entscheidet über, berät, bestimmt, erarbeitet, prüft</i> usw.)	Anteil an Gesamt zeit in v. H.
	II. erforderliche Kenntnisse und Vorschriften (Angabe der Paragraphen/ Abschnitte etc. von Gesetzen, Verordnungen, internen Richtlinien usw.)	

1.	<p>I. Wissenschaftliche Fachgutachten zur Landschaftsplanung (Sie sind Grundlage zur Erarbeitung von Landschaftsplänen und Beiträge für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung in Wiesbaden)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitet komplexe wissenschaftliche Fachgutachten mit hohen planerischen Anforderungen unter Berücksichtigung von ästhetischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten - Bereitet vor und führt Vergaben von umfangreichen wissenschaftlichen Fachgutachten an externe Gutachter, Architekten und Ingenieure durch. Das Ergebnis wird fachlich geprüft und evtl. korrigiert - Führt Bestandsaufnahmen, Analysen und Bewertungen durch und erarbeitet daraus Zielkonzepte für folgende Schwerpunktthemen: <ul style="list-style-type: none"> - Klimaschutz und Klimawandel (Bsp. Stadtklima Wiesbaden U-Bericht NR. 22) - Fortschreibung der Klimakarten incl. Monitoring - Wasserhaushalt und Bodenschutz - Biotypenkartierungen (Flora, Fauna) - Biotopverbundplanung - Stellt das Ergebnis in Form von Plänen und Texten dar. Die Pläne werden mittels grafischer Informationssysteme (GIS) erarbeitet - Präsentiert die Ergebnisse in politischen Gremien, bei Ämtern und Fachbehörden oder im Internet für alle Bürgerinnen und Bürger <p>II. Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) insb. Kap. 1-4 Hess. Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG) insb. §§ 6-15 Planzeichen für die örtliche Landschaftsplanung (LANA) Hess. Kompensationsverordnung (KV) Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung in der Vorhabenzulassung und der Bauleitplanung Bundesartenschutzverordnung Leitfaden für die Artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen Europarecht, Natura 2000 (FFH- und Vogelschutzrichtlinie mit Ausführungsrechten) Landschaftsschutzgebietsverordnung Wiesbaden Leitfaden gesetzlicher Biotopschutz in Hessen Biotopverbund Hessen Hess. Biotopkartierung Hess. Wassergesetz (HWG) mit Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) Hess. Waldgesetz Hess. Landwirtschaftsgesetz (HLwG) Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) insb. § 17</p>	40

	<p>Kompensation des Schutzguts Boden in der Bauleitplanung nach BauGB, Arbeitshilfe zur Ermittlung des Kompensationsbedarfes</p> <p>Bundeskleingartengesetz (BkleingG)</p> <p>Raumordnungsgesetz (ROG) 1+2. Abschnitt</p> <p>Hess. Landesplanungsgesetz (HLPG) 2. Abschnitt</p> <p>Baugesetzbuch (BauGB) insbes. §§ 1-13a i.V.m.</p> <p>Baunutzungsverordnung (BauNVO) und Planzeichenverordnung (PLanZV)</p> <p>Mustererlass Klimaschutz zum BauGB</p> <p>Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes...(22.07.2011)</p> <p>Hess. Bauordnung (HBO) §§ für bauordnungsrechtliche Festsetzungen in B-PLänen</p> <p>Vergaberecht (HOAI insb. Teil 1, Teil 2 Abschnitt 2 §§ 22-32 + Anlage 4 und 5 ,VOB, VOL)</p> <p>Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) mit Verordnung</p>	
2.	<p>I. Landschaftsplan auf Flächennutzungsplanebene als querschnittsorientierter Fachplan für Natur und Landschaft (Ist die fachliche Grundlagen zur Integration der Belange von Natur und Landschaft in die Bauleitplanung und ist fachliche Vorgabe für Naturschutzbehörden zur Bearbeitung vertiefender Biotoppflegepläne bzw. Unterschutzstellungsverfahren)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitet komplexe Landschaftspläne (FNP-Ebene), sowie themenbezogene Teilfortschreibungen zum Klimaschutz/ Klimaanpassung in der Landschaftsplanung mit hohen planerischen Anforderungen - Ermittelt die Bestandssituation der einzelnen Landschaftsfaktoren (Boden, Wasser, Luft, Klima, Vegetation und Tierwelt) und der vorhandenen Nutzungen, analysiert und bewertet das Ergebnis und wägt die einzelnen landschaftsplanerischen Belange untereinander ab - Erarbeitet und begründet eine Zielplanung unter Berücksichtigung von ästhetischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten, als querschnittsorientierten Fachplan für das gesamte Stadtgebiet in Form von Karten und einem Erläuterungsbericht - Führt Beteiligungsverfahren mit städtischen Ämtern, Fachbehörden auf Landesebene, der Oberen Naturschutzbehörde, Naturschutzverbänden, der Land- und Forstwirtschaft, sowie der Politik und Bürgerinnen/ Bürgern durch - Arbeitet interdisziplinär zusammen mit Klimaökologen, Stadtplanern, Bau-, Wasserbau- und Agraringenieuren aber auch mit Biologen und Forstwirten. - Präsentiert die Ergebnisse in politischen Gremien, bei Ämtern und Fachbehörden oder im Internet für alle Bürgerinnen und Bürger. 	30

	II. siehe Lfd. Nr. 1, II	
3.	<p>I. Grünordnungspläne (Landschaftspläne auf Bebauungsplanebene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitet Grünordnungspläne mit hohen planerischen Anforderungen (Bsp. GOP Bierstadt Nord) und integriert die grünordnerischen Inhalte in interdisziplinären Arbeitsgruppen in Bebauungspläne - Führt Vergaben an Architekten und Ingenieuren nach HOAI durch und betreut, prüft und korrigiert die Ergebnisse der Planungsbüros zur Einhaltung städtischer Standards, auch bei Investorenplanungen (Vorhaben- u. Erschließungspläne) - Ermittelt die Bestandssituation der einzelnen Landschaftsfaktoren (Boden, Wasser, Luft, Klima, Vegetation und Tierwelt) und der vorhandenen Nutzungen, analysiert und bewertet das Ergebnis, wägt die einzelnen landschaftsplanerischen Belange untereinander ab und erstellt ein Zielkonzept (Pläne und Erläuterungsbericht) - Erarbeitet und vertritt die landschaftsplanerischen Belange bei Stellungnahmen zu Bebauungsplänen und städtebaulichen Wettbewerben - Präsentiert die Ergebnisse in politischen Gremien, bei Ämtern und Fachbehörden oder im Internet für alle Bürgerinnen und Bürger <p>II. siehe Lfd. Nr. 1, II</p>	15
4.	<p>I. Planungskonzepte zur Klimaökologie und Grünplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitet, prüft und koordiniert komplexe Planungskonzepte zur Grünplanung und Klimaökologie im regionalen und überregionalen Kontext wie: - Erstellt Beiträge zum Projekt Biosphärenregion, Schwerpunkt Klimaökologie - Entwickelt planerische Ziele und Maßnahmen zum Klimawandel, PG Klimprax mit HLNUG und DWD in Hessen und Rheinland Pfalz - Erstellt Prüfberichte und Expertisen zu vertiefenden Klimagutachten von Planungsbüros - Entwickelt klimaökologische Leitbilder zu Städtebaulichen Rahmenplänen - Betreut Planungen im Förderprojekt Zukunft Stadtgrün, Schwerpunkt Klimawandel mit Akquise von Fördermitteln 	15

	II. siehe Lfd. Nr. 1, II	
--	--------------------------	--

Die beschriebenen Aufgaben werden vom Stelleninhaber/ der Stelleninhaberin
wahrgenommen seit: _____

Der/ die Stelleninhaber/ in besitzt folgende Ausbildung/ Qualifikation: _____

aufgestellt: Ringsdorf, 25.06.2019

geprüft:

(Name, Unterschrift, Datum)

(Name, Unterschrift, Datum)

z. K. genommen:

(Name, Unterschrift, Datum)

III.

Ergebnis Stellenbewertung durch 110310	
Vergütungs-, Entgelt-, Besoldungsgruppe	Name, Unterschrift, Datum